

V c  
5054









Unterthänigste  
PARENTATION,

Welche

Alm Lage der Beysetzung

Des

Durchlächtigsten Fürsten und Herrn /

**Herrn Johann-Georgen**

des Andern /

Herzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / des H. Röm.  
Reichs Erb-Marschalls und Chur-Fürstens / Landgraffens in Thüringen /  
Marggraffens zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggraffens  
zu Magdeburgk / Graffens zu der Marck und Ravensbergk /  
Herrns zu Ravenstein / etc.

Nunmehr aber höchst-seeligsten lieben

**Wandes = Vaters /**

War der 16. Octobris des verlittenen 1680sten Jahrs / Krafft der / durch  
Sr. Chur-Fürstlichen Durchl. ganzes Chur-Fürstenthumb und  
demselben incorporirte Lande / gnädigst  
angeordneten

**FUNERALIEN,**

uff dem Rath-Hause zu

**Johann-Georgen Stadt /**

In

Begenwart des Rathes und Bergk-Ambts /

Wie auch

Der Knapp- und Bürgerschaft /

Aus treuester devotion, wiewohl unwürdig  
gehalten

**MATTHÆUS ALLIUS, Not. Publ. Cæs. verordneter**

Chur-Fürstl. Inraden-Einnehmer / Stadt-Richter  
und Stadt-Schreiber allda.



Bedruckt zu St. Annabergk / durch David Nicolai /  
Im Jahr Christi 1681.





PAREN TATION

Dem  
Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn/  
**Hrn. Johann-Georgen dem Dritten/  
Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des  
Heil. Röm. Reichs Erb-Marschalln und Chur-Fürsten/ Landgraffen in Thü-  
ringen/ Marggraffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burg-  
graffen zu Magdeburg/ Gefürsteten Graffen zu Henneberg/  
Graffen zu der Marck/ Ravensberk und Barby/  
Herrn zu Ravenstein/ &c.**

Meinem Gnädigsten  
**Chur-Fürsten und Landes-Herrn/ &c.**

Wie auch  
Der Durchläuchtigsten Fürstin und Frauen/  
**Frauen Magdalenen-Sibyllen/  
Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ ge-  
bohrnen Marggräffin zu Brandenburg/ und Herzogin in Preussen/ verwit-  
beter und höchst-betrübter Chur-Fürstin/ Landgräfin in Thüringen/ Marg-  
gräffin zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggräf-  
fin zu Magdeburg/ Gräffin zu der Marck und Ra-  
vensberk/ Frauen zu Ravenstein/ &c.**

Meiner Gnädigsten  
**Chur-Fürstin und Frauen/ &c.**







Durchläuchtigster Chur-Fürst / ꝛ.

Wie auch

Durchläuchtigste Chur-Fürstin / ꝛ.

Eur. Churf. Churf. Durchl. Durchl. verbleiben meine Unterthänigst-gehorsamst-und Pflichtschuldige Dienste / in unverdrossener Treue iederzeit anvon.

Gnädigster Herz/und Gnädigste Frau.

**S**leich wie nichts ungewöhnliches ist / daß zu aller und iederzeit / derer im HErrn Verstorbenen / bevoraus aber hoher Häupter und Potentaten letzte Wort und Reden / auffgezeichnet / auch von Männiglich hoch und werth gehalten / immassen dann die letzten Worte Jacobs / Moses / Josuæ / Davids / auch in denen nachfolgenden Seculis, und Zeiten der Röm.

Kenser / Könige / Chur-Fürsten und Potentaten / genau in acht genommen / und der Nach-Welt am Tag geleget worden ; Also werde ich armer Diener / hoffentlich auch nicht unrecht thun / wann die / bey Sr. Churf. Durchl. Herzog Johann-Georgen des Andern / ꝛ. gloriwürdigst-und höchst-seeligsten Andenckens / ꝛ. gehaltenen celebration des in dem hoch-löbl. Chur-Fürstenthumb Sachsen / angestellten Churf. Leichen-Processus, von meiner Benigheit allhier zur Johann-Georgen Stadt / zwar schlecht und einfältig / iedoch aus treuegehorsamsten Gemütthe / und unterthänigster devotion abgelegte Parenation (weil in derselben von höchst-ermeltester Sr. Churf. Durchl. p. m. viele ponderose ewigen Andenckens höchst-würdigste Worte / so der Nach-Welt billig zu hinderbringen / enthalten /) zu Eur. Churf. Churf. Durchl. Durchl. als unsers gnädigsten Landes-Herrn und Frauen Füße ich unterthänigst niederlege. Reiterire der fürze halber / den / bey dem final desselben enthaltenen demütigsten und herzlichem Wuntsch und bitte unterthänigst gehorsamst / Eur. Churf. Churf. Durchl. Durchl. wollen diese sehr schlechte Abdanckungs-Rede / von Ihrem Diener / gnädigst auff-und annehmen / und geruhen E. Churf. Durchl. dieser armen Dero Churf. hohen Nahmen nach / genante



**Johann-Georgen und Exulanten-Stadt** / gleich **Ihren**  
**Herrn Groß- und Herrn Vatern** / Sr. Sr. **Chur-Fürstl.**  
**Chur-Fürstl. Durchl. Durchl.** höchst-seel. Andenckens / 2c. von  
welchen beyden Selbe fundiret / und bis daher conserviret / in **Ihren**  
noch höchst-anliegenden **Bedürffnissen** / gnädigst zu hören / auch diesel-  
be zu ihrem völligen **Wachsthumb** und **maturität** / dem allerhöchsten  
**Gotte** / ( als **Vatern** und **Belohnern** derer so **Sich** der **armen Exulan-**  
**ten** und **Verfolgten** / **Väter** = und **treulich annehmen** ) zu **Ehren** und  
**Wohlgefallen** / dem hoch-löbl. **Chur-Hause** zu **unsterblichen Nach-**  
**Ruhme** und **Lob** / gnädigst zu bringen / und mich / als **Dero geringsten**  
**Diener** ( der zu seinen **Studiis** **Vorschub** / von **Chur-Fürst Johann-**  
**Georgen dem Ersten** / 2c. Seine **Beförderung** aber von **Chur-**  
**Fürst Johann-Georgen dem Andern** p. m. gnädigst erlanget )  
nebenst meinen / theils annoch unerzogenen **10. Kindern** / **Dero Churfl.**  
**hohen Gnade** und **Clemenz**, in meinen **wenigen Diensten** / fernerweit  
gnädigst **geniessen** zulassen. Das wird **GOTT** / an jenem **grossen**  
**Tage** / reichlich / ja **tausendfältig** / hier aber mit allem **Chur-Fürstl. ge-**  
**seegneten zeitlichen Wohlergehen** / überflüssig belohnen. Datum **Jo-**  
**hann-Georgen Stadt** / am **3. Februarii Anno 1681.**

**Eur. Chur-Fürstl. Chur-Fürstl.**  
**Durchl. Durchl.**

**Untertänigst-**

**Pflichtschuldigt-**

**gehorsamster**

**Diener**

**Matthæus Allius.**



I. N. J.

Amen.

**N**ach deme bey des Durchläuchtig-  
sten Fürsten und Herrns Herrn Jo-  
hann-Georgens des Andern / 2c. Herzo-  
gens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / des  
heiligen Röm. Reichs Erb-Marschallens und  
Chur-Fürstens / Landgraffens in Thüringen /  
Marggraffens zu Meissen / auch Ober- und Nie-  
der-Lausitz / Burggraffens zu Magdeburgk /  
Graffens zu der Marck und Ravensbergk / Herrns zu Ravensstein /  
Unsers gnädigsten Chur-Fürsten und Landes-Vaters / gloriwürdigsten  
undhöchstseeligsten Andenckens / 2c. wie in dero ganzen Chur-Fürsten-  
thumb und Landen / also auch allhier gnädigst-angestellten Zeichen-  
Proefsû mir / als unwürdigsten Diener auffgetragen worden / höchst-  
seeligst ermeltester Sr. Chur-Fürstl. Durchl. in gehorsamster und un-  
thänigster devotion, allhier zu parentiren / weiß ich / der ich von Natur  
impeditioris lingvæ & pavidæ mentis bin / nicht / ob ich reden oder schwei-  
gen solle? Schweige ich / werde ich schwerlich verrichtē / zu was Ende ich  
hierher zu treten befehlichet bin; rede ich aber / werde ich deme jenigen /  
was ich thun solle / nach dem wenigē Vermögē / so in mir ist / iedenoch kei-  
ne sattfame Gnüge leisten. Wann es möglich wehre / daß ich mein propo-  
mit lautern heissen Threnen un Zehren (auff den Schlag / wie ehermals  
Ambros. dem Keyser Theodos. parentiret / un mit seinen eigenen mildig-  
lich fließenden Thranen die ganze Stadt zu Thranen bewogē) dir mei-  
ne liebe Johann-Georgen Stadt / vorbringen / und zu erkñen geben  
kõnte / so würde ich dennoch diesem Wercke ebenfalls keine Gnüge leisten  
kõnnen / so gar / daß ich auch mit Hieronymo exclamiren müste: Si to-  
tus vertar in flutum, & nequaquam guttæ sint lacrymarum, sed abundan-  
tia fluminis, non satis dignè flvero. Wenn ich ganz und gar in lauter  
Wasser und Zehren verwandelt würde / und nicht nur Thranen-Tröpf-  
lein / sondern ein grosser Thranen-Strohm vorhanden wehre / so würde  
es dennoch zum Weinen nicht erflecklich seyn; Es wehre noch nicht  
Wasser genug. Alleine ehe und bevorn ich meinem vorgenomraenen  
Scopo näher trete / veranlasset mich nicht wenig / diesem Orth / vorrauff  
ich stehe / dir / liebe Johann-Georgen Stadt / in etwas zu Gemü-  
the zu ziehen / was das vor freuden-volle Zeit wahr / an welcher du er-  
fuhrest / daß dein Landes-Vater Chur-Fürst und Herr / 2c. der seidhero  
dein gnädigster Erhalter / auch milder Ernehrer und mächtiger Beschü-  
ber gewesen / in der Nähe / und zwart in Schneebergk angekommen.  
Noch freudiger war es / als S. Churf. Durchl. unser weyland gnädig-  
ster Herr / 2c. den 31. Julii Anno 1678. in gnädigster und persöhnlicher  
Segenwart hier an kam / da ruffte der Rath in dir: Vivat Elector

B

Saxo-

v. Ambros.  
Lib. de Fi-  
de Resur-  
rect. c. 2.

in c. 9. Jer.



Saxoniae! Dominus noster Clementissimus. Nichts we-  
niger dein allhier auffgerichtetes Berg-Ampt/ Knappschaft/ Steiger  
und Häuer/ ja die ganze Stadt / von grossen und kleinen/ Jungling  
und Jungfrauen/ kleine und Unmündige ingesambt schrien einmüthig:  
Vivat! vivat! vivat! Elector Saxoniae. Es lebe der Chur-  
Fürst zu Sachsen/ 2c. Allermassen nun die Ankunft gnädig; Also wur-  
de auch bey dem gloriwürdigsten und höchstgepriesensten Chur-Für-  
sten / alle dein unterthänigstes Ansuchen/ liebe Johann-Georgen  
Stadt/ gnädigst auff-und angenommen/ und nach Wuntsch erhöret/  
und demselben in Fürst-mildesten Gnaden deferiret. Ja wann ich dich  
des jenigen langen Sermons, fernern Gnadenversprechungs- und ho-  
hen Churfl. Wuntsches/ den S. Churfl. Durchl. so weitläufftig (der-  
gleichen sich keiner unter allen dero beywesenden hohen und vornehmen  
Ministris, auch bey ansehnlichen Gesandschaften/ nicht erinnern konte)  
bey Anschauung der Erz- Stufen/ Selbst Mündlich / in hiesiger  
Rathstuben gebrauchte/ erinnern will; So ist unmöglich / mir solches  
ohne grosse Herzens-Bewegung und Thränen-Bergiessung vorzu-  
bringen: In deme S. Churfl. Durchl. Sich dieser Worte gebrauch-  
te/ welche mehrentheils aus Ihrem Munde excipiret / und alsbald  
niedergeschrieben worden: Wir (verstehe Chur- Fürst Johann-

Georg der Andere/) haben dem lieben Gott höchlich  
zu dancken / daß Er an diesem wüsten und wilden Dr-  
the/ wo vorhin wilde Thiere gewohnet/ solche Gaben  
(verstehe die Silber-Stuffen/ die Selbige in Ihrer Hand  
hielten) uns sehen läst/ und daß gleichwohl allhier eine  
Kirche/ Stadt und Regiment erbauet / sein heiliges  
Wort predigen / und alles wohl bestellen läst / das ist  
des höchsten Gottes Güte!

Welches Sie mit Ihren Zähren/ die Sie darüber fallen liessen/ bekräf-  
tigten / Sich darauff zum Fenster wandten / und Sich abtrücketen/  
auch/ nach deme Sie Sich hinweg wieder herumb gewand / diese Gnaden-  
und Seegens-volle Worte/ noch hinzu thaten:

Ihr (nehmlichen Johann-Georgen Städter) sollet aller  
meiner/ des Chur-Prinzens / und aller unser Nach-  
kommen Gnade zu gewartten haben/ Gott seegne fer-  
ner die Bergkwegke / die Stadt / und alle Inwoh-  
ner / und bestätige solches Gott der Vater/ Sohn und  
heilige Geist/ 2c.

O höchste/ und unaussprechliche Churfl. Gnade! welche ein Herr  
eines so weit und breiten Landes/ ein Chur-Fürst des H. Röm. Reichs/  
einer



einer seiner Städten/und derselben armen Exulanten und Inwohnern  
thut/dergleichen Exempel man nicht leicht finden wird. Dahero wir  
nicht unbillich und mit recht ausruffen können: **Die Chur-Fürsten**  
**von Sachsen sind barmherzige/und denen armen Verfolg-**  
**ten/gnädigste und mitleidende Herren/**rc. gleich jenen Köni-  
gen von Israel: von welchen es lautete / **die Könige von Israel** (1. Reg. 20.  
v. 30.)  
**sind barmherzige Könige.** War das nun/liebe **Johann-Geor-**  
**gen Stadt/nicht ein Freuden-Tag?** war das nicht dein höchster  
Ehren-Tag? daran du so viel Ehre empfundest/die der Herr des Lan-  
des/dein Propagator oder Fortpflanzer / in allen Gnaden dir erwies.  
Ja es haben auch S. Churfl. Durchl. endlich mit hohen Churfl. Ver-  
sprechen/und daß S. Churfl. Durchl. dein/liebe **Johann-Georgen**  
**Stadt/gnädigster Herr/**rc. seyn und bleiben wolle/ dich verlassen/  
und also dich gesegnet / und seynd von hier wieder abgerenset / O der  
nochmaligen grossen Churfl. Gnade und Glückseligkeit! die einige  
Stadt / in dem Hoch-löbl. Chur-Fürstenthumb / nicht bald wird ge-  
habt haben. Zu geschweigen der andern Churfl. höchst-rühmlichsten  
Wohlthaten/Begnadigungen und Freyheiten/die S. Churfl. Durchl.  
dir/du theure **Johann-Georgen Stadt** / allergnädigst erwiesen/  
und in der That erzeiget. Haben Chur-Fürst **Johann-Georg**  
**des Ersten/**rc. Durchl. p. m. dir Anno 1654. Raum und Platz zu einer  
Stadt eingeräumet/denen neu-anbauenden/ so viel jedes Individuum  
Holz zu einem Hause gebraucht/gnädigst verehret/ieden neuen Haus-  
se 12. freye Begnadigungs-Biere/zu desto besserer Erhaltung der dei-  
nigen/vergönnet / stattliche Privilegia ausgehändiget / und was vor  
Churfl. Wohlthaten mehr gewesen: So haben in Wahrheit/ Chur-  
Fürst **Johann-Georgen des Andern** / gloriwürdigst. Durchl. rc.  
deiner auch nicht vergessen / so daß was gleichsam in den Gedancken/  
Sinn und Mente mit Chur-Fürst **Johann-Georg dem Ersten/**  
**Christ-mildesten Andenckens** / rc. gestorben/in Chur-Fürst **Johann-**  
**Georgen des Andern/**rc. Regierung / wiederumb lebendig ge-  
macht / befördert / und mit allen Chur-Fürstl. Gnaden / in der That  
würcklich an dir bestätigt worden. Die allergnädigsten herrlichen  
Privilegia, wurden Anno 1660. de novo confirmiret; durch nichts an-  
ders/als die grosse Churfl. beneficien, ist biß zu höchstermeltester Sr.  
Churfl. Durchl. seeligsten Ableben / die erste Zahl der Urheber dieser  
Stadt/ (die etwan / besage des zu allererst eingegebenen Unterthänig-  
sten Supplicati, in 40. Häusern bestund) biß in 300. gestiegen / ja es ha-  
ben nicht alleine S. Churfl. Durchl. dieses alles / was dero höchst-  
preis-würdigste Herrn Vaters Churfl. Durchl. Alters und abster-  
bens halber nicht nach Ihren gnädigsten Willen vollstrecken können/  
höchst-rühmlichst vollzogen / und die Stadt nicht alleine bey denen all-  
bereit



bereit erlangeten und vorhererzehnten Churfl. Begnadigungen aller-  
 gnädigst erhalten und geschüzet; Sondern auch noch weit ein mehrers  
 darzu gethan/und diesen besagten/fast in 300. gebaueten Häusern / al-  
 len das Bauholz gnädigst verehret / der ganzen Stadt in die 13989.  
 Duppel-Schritte Revier und Hutwende / in der Stadt und da her-  
 umb / die Erb-und Unter / hernacher Anno 1667. die Ober-Gerichte/  
 etliche tausend Gulden aus dero Accis-Gleits-und Licent-Einnahme/  
 zu erbauung des Rath-Hausses ( da oben auffn Thurme in der Fahne  
 diese Wort ELECTOR SAXONIAE VIVAT! auff der andern Seite  
 ASYLUM EXULUM VIRESCAT! in der Rathhaus-Thür über de-  
 ro Churfürstl. Wappen HOC CLEMENTE, über die Stadt aber  
 MULTIPLICABOR geschrieben seynd ) auch künfftig zu auffführung  
 des Kirchenthurms/hinwieder die helffte/istbenahmter Einnahmen/  
 gnädigst gewiedmet/ wie nicht weniger zwey schöne Glocken / zur drit-  
 ten aber/etliche Gentner Kupffer/zur Beförderung des hiesigen Gottes-  
 diensts/ ja ( damit S. Churfl. Durchl. die grosse Churfl. Sorgfalt vor  
 hiesiger armen Exulanten Seelen Heil und Seeligkeit gnugsam am  
 Tag legen möchten / recommendirten Dieselben unter dero eigenen  
 hohen Churfl. Hand / Anno 1665. ein dieser Stadt nunmehr sehr  
 wohl-anständiges Subjectum, zum ersten Diacono, und da man selbi-  
 gen/wegen mangeln der Besoldung/nothdürfftig nicht erhalten konte/  
 haben Sie aus Churfl. hohen und milden Gnaden / diesen und allen  
 nachfolgenden Diaconis, einen Thaler aus dero Intraden Einnahme  
 allhier/ wöchentlich zu percipiren vergönnet/und zu dero ewigen Nach-  
 ruhm / unter Churfl. hoher Hand verschrieben. Item zwey schöne  
 Wälder / denen Nachkommenden zum besten / nebst hiesiger Zien-  
 Schmelz-Hütten/allergnädigst verehret/und die arme Exulanten-und  
 dero hohen Rahmens-Stadt/ zeit dero hoch-löbl. Churfl. Regierung/  
 in die 23. Jahr aller Landes Anlagen und Onerum gnädigst befreyet/  
 und sonst derselben alle Churfl. Gnade zu geworffen/erzeiget und erwie-  
 sen. Allermassen dann S. Churfl. Durchl. bey dero letztern hier seyn/  
 drey hundert Reichsthaler zu der Kirchen-Decke zu verehren/gnädigst  
 versprochen/ alleine Sie sind darüber seeligst verstorben / und ist damit  
 diese Churfl. promesse, vielleicht nach Gottes sonderbarer Providenz/  
 bis zuieziger Churfl. Durchl. Unsers gnädigsten Chur-Fürstens und  
 Landes-Herrns unmassschreiblich-gnädigsten adimplirung / suspendi-  
 ret worden/Dero zuverläßigen hohen Schutz/Schirm/Begnadigung  
 und Wohlthaten wir uns hiermit gänzlich untergeben/ und in Her-  
 zens devotion, vor Ihre Churfl. Durchl. demüthigst niederfallen/wel-  
 ches alles in Zukunfft bey der Stadt-Chronic, die da schon untern  
 Händen ist/nach der länge / mit mehrern soll demonstriret / und der po-  
 sterität überlassen werden. Dahero vor diß mahl hinwieder zu unsern  
 Vorhaben zu eilen/und unsere Rede zu continuiren seyn wird.

So voll Freuden / Herrligkeit und Glückseligkeit / wie oben er-  
 wehnt/ dir dieser Tag den 31. Julii Anno 1687. von 2. Jahren gewesen/



so voll und mehrer Herzeleid und Jammer bringt dir dieser heutige 16.  
 Octobris, an welchen dein so grosser und gütiger Wohlthäter / der  
**Durchlächtigste Chur-Fürst zu Sachsen / und Burggraff**  
**zu Magdeburg / c.** Unser weyland gnädigster Herr und Landes-  
 Vater ( ach des Jammer und Tränen vollen Worts ) in seine Krufft  
 entselet versencket wird / dessen Procession und Leichen-Begängniß / wir  
 leider! heute aus Untertänigst-gehorsamst und schuldigster devotion  
 begangen haben. Allermassen es nun an jenen Freuden-Tage hieß  
 VIVAT, so heist es heute mortuus est, seu cecidit. Ach der glortwür-  
 digste Chur-Fürst / **Johann-Georg der Aender** ist gestorben! Bil-  
 lich rede ich dich / liebe **Johann-Georgen Stadt** / zu itziger Zeit  
 aus diesem von **G D E** gemachten Trauer-Hause also an:  
 Heulet ihr Tannen / dann die Cedern sind gefallen. Welches verblümte  
 Wort / darinnen Untertanen den Tannen / die Hohen aber in der Welt /  
 hohe Landes-Obrigkeit / Potentaten / Monarchen / den Cedern ver-  
 glichen werden. **O weh uns** / daß wir so gesündigt haben! **O des**  
**grossen Risses** / dadurch die Grund-Feste des Landes gefället! die  
 starcken Seulen zu boden gerissen / und die Grohne des Haupts wegge-  
 nommen! **O weh weh weh unser Bosheit** / damit wir dich ge-  
 rechten **G D T** darzu bewogen haben!

So das ganze Römische Volck so gewaltig that / als Keyser Per-  
 tinax die Schuld der Natur hatte bezahlen müssen / und laut ausschrie:  
 Pertinace Imperante securi viximus, neminem timuimus, Patre piô, Patre  
 Senatûs, Patre omnium Bonorum. Als Keyser Pertinax regierete / haben  
 wir in sicherer und stolzer Ruhe gelebet; wir haben uns vor niemand  
 fürchten dürffen / ach der fromme Vater / ach der Vater des  
**Raths** / ach der Vater aller Redlichen ist dahin. So nicht  
 allein die Ungarn und Böhmen ihren König Ladislaum, als er Anno  
 1458. unvermuthet die Welt geseegnet / hoch beflagten / Sed & Advenæ  
 omnes communem Reipubl. Christianæ fortunam, quasi unâ cum Ladis-  
 lao cecidisset, sondern auch die Frembdlinge / und alle Ausländer her-  
 lich weineten / gleich als wehre nun das gemeine Glück / der ganzen  
 Christlichen Kirchen mit dahin gefallen. Haben auch ie Untertanen  
 hohe Ursach gehabt zu betrauren ihre Obrigkeit / und zu bitten / daß  
**G D E** die neu-angehende Regierung mildiglich vom Thron seiner  
 Barmherzigkeit seegnen wolle / so haben wir es izo Ursach / weiln der  
 fromme **G D T** / nach seinen weisen Rath und unerforschlichen Willen /  
 den weyland **Durchlächtigsten Chur-Fürsten / Johann-Georgen dem Andern** /  
 unsern hochseeligsten glortwürdigsten / lie-  
 ben alten theuern hochwertben und hochgepriesenen Landes-Vater /  
 den 22. Augusti instantis anni, zu sich in sein ewiges Himmelreich auff  
 und angenommen / und wir **Selbigen** bey uns heute die schuldigste  
 Ehre

*Cuspinian.*  
*Zwing.vol.*  
*1. Theatr.*  
*vite hum.*  
*lib. 1. fol.*  
*m. 97.*

*Bon. fin.*  
*lib. 8. Dec.*  
*3. Dubravi-*  
*us lib. 29.*

§

aller-  
 hrers  
 n / al-  
 3989.  
 a her-  
 ichte/  
 hme/  
 ahne  
 Seite  
 er de-  
 aber  
 rung  
 men/  
 drit-  
 ttes-  
 lt vor  
 n am  
 genen  
 sehr  
 selbi-  
 onte/  
 allen  
 ahme  
 nach-  
 thone  
 Zien-  
 l-und  
 rung/  
 enet/  
 rwie-  
 seyn/  
 idigst  
 damit  
 denß/  
 S und  
 endi-  
 gung  
 Her-  
 /wel-  
 ntern  
 er po-  
 nfern  
 en er-  
 wesen/  
 so



2. Sam. 1.

Tbren. 1, 12.

1. Sam. 19.

v. 5.

Ehre und unterthänigste devōtion zu erweisen / in Wercke begriffen. Derohalben sage ich noch einmahl / **heulet ihr Tannen** / dann der Edle Chur-Sachsen **Ederbaum** ( der uns so werthen Schatten gegeben hatt / der uns gekleidet mit Rosinfarbe seuberlich / und geschmückt mit goldenen Ketten / wie König David seine Grabe-Klage intoniret ) **ist gefallen.** Ach liebe Johann-Georgen Stadt / dir sage ich / so du dich anders recht besinnen wilst / möchtestu wohl ausruffen / daß man es in der ferne hörete / alle die ihr vorüber gehet / schauet doch und sehet / ob irgend ein Schmerzen sey / wie mein Schmerzen der mich troffen. **Denn der Herr hat auch uns voll Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen Zorns.** Wir mögen wohl sagen / **ach der Held in Israhel ist gefallen!** ach der Held / der denen Exulanten alle gnädigste und Churfl. Beförderung zu ihren Wachsthumb / zu der wahren Evangelions-Lehre reichlichen und tausendfältigen Vorschub / ( so hier unmöglich zu erzehlen ) ie und allewege gethan / der uns aller unser Bitte gewehret / und uns deren keine versaget / **der ist gefallen!** **der ist gestorbē!** Den wirstu liebe Johann-Georgen Stadt hier nimmermehr wieder zusehen bekommen. Ach der fromme Vater! ach der Vater des Raths! ach der Vater aller redlichen **Unterthanen** / des ganzen Landes / der Kirchen und Schulen / unser hoch-seel. Chur-Fürst ist dahin! Hier ist mehr als zu wahr worden / was Lyricorum Coryphæus in seiner 4. Od. l. 1. v. 13. schreibt:

Mors æqvō pede pulsat pauperum tabernas

Regumqve Turres. - - -

Beides Arme und die Reichen /

Thut der Todt zu gleich erschleichen.

Utinam mortuos resuscitare possem! Wolte nun **GOTT!** ich könnte Todten aufferwecken / möchte ich mir nun wohl mit dem Theodosio beyhm Cuspiano in Imperat: Oder auch dem Herrn Luthero, als er einen gelehrten Mann Anno 1542. erkaltet liegen sahe / wünschen / so wüßte ich vor dißmahl meine Kunst nicht besser anzuwerden / als an unsern hoch-seel. verstorbenen theuren Landes-Vater. Alleine dieser Wunsch ist vergeblich und umbsonst! Wir werden aber das / was der Herr unser Gott gekrümmet / schwerlich gerade machen / sondern müssen auch dieses Land-Creuz und scharffe Straffe / von gnädiger Vaters-Hand auffnehmen / uns dem lieben **GOTT** gänzlich / und Ihn / als den alten Hauß-Halter / halten und walten lassen. Hierbey uns erinnernde / der grossen Churfl. Gnaden / Schutzes und Schirms / den unter S. Churfl. Durchl. wir in die 24. Jahr reichlich viel und tausendfältig genossen / nachrühmen / und nebst den Unsrigen mit heissen Thränen beweinen / herzlich seuffzende: daß der allerhöchste **GOTT** / unsere viel- und mannichfältig empfangen Wohlthaten / an dem hinderlassenen ganzen Churfl. Saamen und hohen Hause / tausendfältig mit guten / ja mit zeit-



zeitlichen und ewigen Seegen belohnen wolle! Dir aber / theurester Chur-Fürst Johann-Georg der Andere / wirde an jenem grossen und allgemeinen Gerichts-Tage / neben deinem vorangeschickten höchst-seel. Hn. Vater / Chur-Fürst Johann-Georgen dem Ersten / gloriwürdigsten Andenckens / etc. als Fundatoren dieser Exulanten-Stadt / höchst-rühmlichst seyn / wann **CHRISTUS** die / an denen armen Verfolgten erwiesene hohe Wohlthaten / als Ihme erwiesen / vor Engel und Menschen rühmen / und dir das unverwelckte Erbe / und unvergleichliche Reichthumb / nehmlich die ewige Glori und Herrlichkeit / dafür geben / und die Crone der Seeligkeit präsentiren wird.

Welches **CHRISTUS** / Krafft seines heil. Worts / unfehlbar zu thun / warhafftig versprochen. Leben benebst diesen der unterthänigsten und gewissen Zuversicht zu Gott / unsern treuen und lieben Vater / es werde mit Chur-Fürst Johann-Georg dem Andern / zc. nicht alle Gnade dieser Stadt / oder alle Ehre dem Lande der Chur-Sachsen / ins Grab verscharret / und heute beygesezet seyn. Sondern dieweiln der allein grundgütige Gott / nach seiner grossen Barmherzigkeit / Deroselben einen Saamen und Chur-Prinzen / der auff seinen Stuel sitze / und förder in Juda herrschen solle / gelassen; So werden wir nicht unrecht thun / daß wir uns der Worte und Wuntsches Aristidis bey dem Lobe des Keyser M. Aurelii Antonini Philosophi gebrauchen, Faxit DEUS, ut tu nobilis nobilium Filius vestigiis Parentis incedas: hoc enim multum à me paucis dictum sit, quippe cum Parens tuus omnes Reges sapientes sapientiâ, fortes fortitudine, pios pietate, fælices fælitate superet. Dasselbe wir auff izige regierende Churfl. Durchl. Johann-Georgen den Dritten / Herzogen / zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / des heil. Röm. Reichs Erz-Marschalln / etc. und nunmehr antretenden Chur-Fürsten / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Laußiz / Burggraffen zu Magdeburgk / Graffen zu der Marck und Ravensbergk / Herrn zu Ravenstein / etc. unsern gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn / etc. ziehen und sagen mögen: Helffe **GOTT** unser Heyland **JESUS CHRISTUS** / daß die höchst-betrübte Frau Witbe und Mutter / nicht alleine reichlich durch Sie getröstet werde / sondern auch E. Churfl. Durchl. von so hohen Churfl. Eltern erzeigt / stets in dero Fußstapffen / mit Krafft aus der Höhe ausgerüstet / einhertreten / und dieweil Dero hoch-seel. Chur-Fürstl. Herr Vater / andere weise Könige / Fürsten und Herren / mit Weißheit / streitbare Helden / mit tapffern Heroischen Sinn / und recht Fürstl. Gedancken / fromme und Gottfürchtige / mit Gottseeligkeit / die Glückseligen mit grossem Glück / wo nicht übertroffen / doch hierin keinen gewichen; So wütschen wir / von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / in aller unterthänigkeit / daß S. Churfl. Durchl. unser gnädigster Chur-Fürst und Landes-Herr / etc. vor allem übel an Seel und Leib / an Guth und Muth behütet / und Sie bey langen und gesunden Leben / friedlicher / gesunder / reiner und unincirter / auch geseegneter Regierung / erhalten werde / und habe von **GOTT** Sceptrum pietatis, Eminentia, Clementia & Potentia, das Scepter der Gottesfurcht / der Hoheit / der Gütigkeit und Barmherzigkeit / wie auch der Macht und Ehren. Sis bonus, sis fælix, sis fælucior Augustô, melior Trajanô, oder vielmehr Constantinô & Theodosiô! Sey gütig und glückselig / sey glückseliger als Augustus / frömmer und gerechter als Trajanus, oder als Constantinus und Theodosius, wie die Heyden ihren neuerwehlten Keysern zugeruffen. In Summa / was die Christen wütschten der Christlichen Obrigkeit: Vitam prolixam, Imperium securum, Domum tutam, exercitum fortem, Senatum fidelem, popu-



FK 5057  
populum probum, orbem quietum & quaecunqve hominis & Caesaris vota sunt. Das ist: Langes Lebē / friedliche Regierung / ein sicheres und beständiges Haus / tapffere und mannhaffte Soldaten / getreuen Rath / fromme Unterthanen / stille Welt / und was ein Mensch und Keyser ihme selbstē wüntschen mag. Das wüntsche E. Chur-Fürstl. Durchl. ich / als dero geringster Diener / und die ganze Johann-Georgen Stadt mit mir. Gott gebe iziger angetretenen und regierenden Churfl. Durchl. in langwieriger Gesundheit / guten und erwünschten Wohlstande / ersprieslichen Fortgange / und vergnüglicher Glückseligkeit / daß E. Churfl. Durchl. seyn mögen / Ihrem Gott geseignet und loblich / der Christlichen Kirche und Religion / heilsam und hülflich / dem H. Röm. Reich ersprieslich. So dann Eur. Churfl. Durchl. höchst-rühmlichst / und dem ganzen Churfürstenthumb / ja Land und Leuthen auffnehmlich / tröstlich / friedliebend und ergezlich / der armen Exulanten- und Johann-Georgen Stadt / dem Rathe und allen Einwohnern / gleich deroselben höchst-loblichsten Vorfahren / höchst-beförder- und erfreulich / und lassen hinführo uns gnädigst zu / daß Dieselben wir (gleich wie dero hochgeehrtesten Herrn Groß-Vatern Chur-Fürst Johann-Georg dem Ersten / als FUNDATOREM, Chur-Fürst Johann-Georgen den Andern / dero hochseeligsten Herrn Vatern aber als PROPAGATOREM, also auch E. Chur-Fürstl. Durchl. CONSERVATOREM, und Erhalter dieser Exulanten-Stadt / begrüßen mögen / die wir mit dieser devoten und treugesinneten oblation schliessen:

Dent gemmas, dent aurum alii, Tibi pe-  
tora, Princeps,  
Sacramus, majus nil petit ipse DEUS!  
Wir geben dir das Herz / O Chur-Fürst / dir zu leben /  
Dann höhers kan man GOTT / im Himmel selbst  
nicht geben.

D I X I.



Caesa-  
g/ ein  
haffte  
Welt/  
tschen  
s dero  
Stadt  
enden  
nd er=  
d ver=  
n mö=  
lichen  
Köm.  
höchst=  
Land  
nd er=  
orgen  
erofel=  
nd er=  
selben  
atern  
NDA-  
dern/  
AGA-  
SER-  
stadt/  
gesin-

ben/  
l selbst

ULB Halle 3  
004 802 969  


10/19









# Unterthänigste PARENTATION,

Welche

Alm

etzung

Durchläu

nd Herrn/

Herrn

Georgen

Herzogens zu Sach  
Reichs Erb-Marschall  
Marggraffens zu M  
zu Magdeburg

Bergk/ des H. Röm.  
idgraffens in Thüringen/  
Lausitz/Burggraffens  
d Ravensbergk/

War der 16. Octobr  
Sr. Chur-Fürst  
der

ahrs/Kraft der/durch  
erstenthumb und  
digst

Begentw

st-Ambts/

De  
Aus tr

affe/  
unwürdig

MATTHÆUS ALLIUS, VOL. I. U. S. Cæs. verordneter  
Chur-Fürstl. Inraden-Einnehmer/ Stadt-Richter  
und Stadt-Schreiber allda.



Gedruckt zu St. Annabergk / durch David Nicolai/  
Im Jahr Christi 1681.

